

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 239.

Halle, Sonnabend den 11. October
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen Regierungs- und Baurath Pfeffer zum Wirklichen Admiraletats-Rath zu ernennen.

Der neueste „Staats-Anzeiger“ sagt: „Die in der „Königlichen Zeitung“ Nr. 280 enthaltene Mittheilung, nach welcher zwischen Kommissarien der Bankverwaltung und des Finanz-Ministeriums Beratungen zu dem Zwecke stattgefunden haben sollen, ob der Preussischen Bank und ihren Filialen die Erhöhung des Wechseldiscontos über den Satz von 6 Prozent hinaus zu gestatten sei, entbehrt, wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, jeder Begründung.“

Der Handelsminister v. d. Heydt hat an eine Handelskammer, die sich wegen Vermehrung der Geldzeichen an ihn gewendet, folgenden Erlaß gerichtet:

„In dem Berichte vom 19. v. Mts. hat die Handelskammer die Ansicht zu begründen veracht, daß die Verlegenheiten, welche in neuerer Zeit an dem Geldmarkt hervorgetreten sind, zum großen Theil durch den Mangel an kleineren Papiergeld-Abschnitten hervorgerufen seien, welcher durch die Ausschließung fremder Geldzeichen und durch die von der Preussischen Bank übernommene Einziehung der Preussischen Kassen-Anweisungen herbeigeführt worden sei. Es werden hieran Anträge gemüßt, welche eine Vermehrung der für den kleineren Verkehr geeigneten Umlaufmittel zum Zwecke haben. Ohne hier auf eine Erörterung der nicht zu begründenden wirthschaftlichen Unterstellungen einzugehen, mache ich der Handelskammer bemerzlich, daß in der Vermehrung von Geldzeichen, welche in täglichen Verkehr das selten gewordene Silbergeld zu vertreten geeignet wären, nicht füglich ein wirksames Mittel erkannt werden kann, diejenigen Störungen des Verkehrs mit Capitalen zu beseitigen oder auch nur zu erleichtern, welche ihre vorzüglichste Veranlassung in einer übertriebenen Ausdehnung von Speculationen aller Art gehabt haben.“

Die Allerhöchste Kabinetts-Ordre in Betreff der dreijährigen Dienzeit datirt vom 28. August.

Die Generalsynode der evangelischen Kirche in Preußen wird am 2. Nov. — nicht am 3. — zu Berlin im Schlosse Monbijou — nicht im Königl. Schlosse — zusammenberufen werden. Die Einladungen zur Konferenz gehen von dem Ober-Kirchenrath aus, der überhaupt die Vorarbeiten für die Synode übernommen hat und eben so sich der noch etwa vor oder nach derselben erforderlichen Zusammenstellungen und Arbeiten unterziehen wird. Da er somit die Leitung des Ganzen erhalten hat, so wird auch sein Präsident, von Uechtrig, den Vorsitz auf der Generalsynode führen. Verhandelt wird nur über die fünf bekannnten Fragen, für welche die Gutachten eingefordert worden sind, und welche sich auf die Berufung einer allgemeinen Landesynode insbesondere, auf die Diaconie und den Diaconat, auf die kirchliche Gemeindeordnung, die liturgischen Bedürfnisse der Landeskirche, die Verweigerung der Einsegnung der von geschiedenen Ehegatten beabsichtigten Ehen, beziehen. Ob weitere Fragen in Betracht kommen werden, scheint noch nicht festzustehen; jedoch wird es keinem Bedenken unterliegen, wenn von dieser oder jener Seite her Anträge zur Berathung gestellt werden. Es wird wohl in dem Ermessen der Versammlung liegen, darauf einzugehen oder nicht. Der Druck der eingegangenen Gutachten in Bezug auf die bezeichneten Fragen wird in den nächsten Tagen vollendet sein, und alsdann die Verschickung derselben erfolgen. Wie man hört, soll eine so große Anzahl von Exemplaren abgejogen werden, daß die Mehrzahl der evangelischen Pastoren Preußens sich damit zu versehen im Stande sein wird.

Bezüglich der Führung der Civilstands-Register für die aus der Landeskirche ausgeschiedenen Dissidenten hat der Minister der geistlichen Angelegenheiten Normativbestimmungen erlassen, welche, wie die „Hamb. Nachr.“ melden, sich auf folgende drei Fragen beziehen: 1) Hat das in den Formen des Religionspatentes (Verordnung vom 30. März 1847) bewirkte Ausscheiden der Eltern aus der Landeskirche auch das Ausscheiden der unter 14 Jahre alten Kinder in so weit zur Folge, daß der Tod der letzteren, selbst wenn sie noch vor dem Austritt der Eltern geboren, resp. in der Landeskirche getauft worden sind, in die Civilstands-Register einzutragen ist? 2) Findet im Fall der Bejahung der ersten Frage dasselbe auch in Betreff der nach vollendetem 14. Lebensjahre verstorbenen Kinder dissidentischer

Eltern statt? 3) Müssen Kinder von aus der Landeskirche ausgetretenen Eltern, sobald sie nach zurückgelegtem 14. Lebensjahre von der Befugniß zur Eintragung der in ihrer Familie vorkommenden Heiraths-, Geburts- und Sterbefälle in die Civilstands-Register Gebrauch machen wollen, vorher noch ihren Austritt ausdrücklich in den Formen des Religionspatentes erklären, oder ist diese Erklärung dann nicht erforderlich, wenn der Austritt der Eltern vor dem zurückgelegten 14. Lebensjahre erfolgt ist? — In den Normativbestimmungen, welche sich hauptsächlich mit Beantwortung dieser drei Fragen beschäftigen, sind die ersten beiden verneint, die dritte bejaht worden.

Von mehreren Consistorien sind die Geistlichen ihres Verwaltungsbezirks neuerdings auf einen Erlaß in Betreff der Einholung des väterlichen Consenses bei Heirathen großjähriger oder emancipirter Kinder hingewiesen und ihnen dessen Beachtung zur Pflicht gemacht worden. Man erfährt aus der betreffenden Verfügung, daß auf Veranlassung eines älteren Specialfalles früher der König entschieden hat, daß, wenn großjährige, nicht mehr unter väterlicher Gewalt befindliche Kinder den väterlichen Consens zu ihrer Verheirathung nicht beibringen wollen oder können, der Pfarrer, bis die Ergänzung des Consenses durch richterliches Urtheil erfolgt, die Trauung auszusagen verpflichtet sei.

Die von der streng kirchlichen Partei in Preußen Anfangs mit vielem Beifall begrüßte Einrichtung der Gemeindefürsorge ist bereits vielfach mißliebig geworden. Es wird von mehreren Seiten dahin gestrebt, die Organisation umzugestalten, jedenfalls den noch aus der Verwaltung der geistlichen Angelegenheiten durch Hrn. v. Ladenberg herrührenden Namen der kirchlichen Gemeindebehörden zu ändern. Die oberen Kirchenbehörden scheinen bis jetzt diesen Bestrebungen noch keine Förderung angedehnt zu lassen.

Der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen wird, wie die „N. Pr. Stg.“ meldet, vom 1. Novbr. ab die Führung des in Breslau garnisonirenden 11. Infanterie-Regiments übernehmen, Mitte December jedoch sich nach Koblenz begeben, um von dort eine Reise nach England anzutreten.

Die „Augsb. Allg. Stg.“ hat, wie uns mitgetheilt wird, keine Aussicht, ihre Wiederzulassung in den preussischen Staat zu bewirken. Alle Bewerbungen sind bisher erfolglos gewesen.

Folgende Mitglieder des Hauses der Abgeordneten haben ihre Mandate niedergelegt: 1) Der Landrath v. Borries in Herford für den ersten Mindener Wahlbezirk, bestehend aus den Kreisen Minden und Theil von Herford; 2) der Oberregierungsath v. Gärtner in Erier für den ersten Bierschen Wahlbezirk, bestehend aus dem Kreise Berncastel, einem Theil des Landkreises Erier und dem Kreise Sell, im Regierungsbezirk Koblenz; 3) der Vicepräsident der Oberrechnungskammer, Seiffart in Potsdam, für den sechsten Potsdamer Wahlbezirk, bestehend aus der Stadt Potsdam und dem Kreise Strehavelland; 4) der Pfarrer Schapper in Klein-Rechtenbach für den ersten Koblenzer Wahlbezirk, bestehend aus den Kreisen Altenkirchen, Wehlar und Theil von Neuwied.

Aus Augsburg vom 6. d. wird die dort an diesem Tage stattgefundene Ankunft des Königs und der Königin von Preußen gemeldet, welcher eine Stunde später die der Kaiserin-Mutter von Rußland folgte. Die fürstlichen Reisenden wurden bei ihrem Eintreffen von dem bairerischen Herrscherpaare begrüßt.

Gotha, d. 8. Octbr. Die heutige „Gothaische Zeitung“ theilt nun auch die Ernennung des „außerordentlichen Professors der Theologie Carl Schwarz in Halle zum Ober-Konfistorial-Rath und Hosprediger in Gotha amtlich mit.

Frankreich.

Paris, d. 28. Octbr. Der geistige Ministerrath war sehr bewegt. Die finanzielle Krise, die Lage der Faubourgs und die neapolitanischen Angelegenheiten bildeten den Gegenstand der Diskussion. Was die neapolitanischen Angelegenheiten anbelangt, so soll der Be-

Schluss gefasst worden sein, die Flotte des Admirals Trehouart nach Neapel abzusenken. Der betreffende Befehl soll auch heute abgegangen sein. Gewisses verlautet jedoch darüber nicht. In Bezug auf die finanzielle Krise wurden keine Beschlüsse gefasst. Die Regierung ist nach wie vor in größter Verlegenheit. Man hat jedoch die Absicht, den gesetzlichen Zinsfuß von 6 auf 8 pSt. zu erhöhen. Diese Maßregel fand bei den Ministern großen Anklang, doch bedarf man zur Ausführung derselben eines Gesetzes, d. h. der Mitwirkung der Kammer. — Die Lage der Bank hat sich, wie man heute wissen will, etwas gebessert. Derselbe soll gestern bedeutende Summen Geldes erhalten haben und eine bedeutende Anzahl von Gold- und Silberbarren erwarten. Unsere Böse aber war doch sehr gedrückt, da man dort wissen wollte, daß der am nächsten Freitag erscheinende Bankbericht eine Abnahme des Baarvorraths von ungefähr 90 Millionen konstataren werde. — Eine Deputation von Arbeitern hat sich gestern nach St. Cloud zum Kaiser begeben. Sie beklagte sich bitter über den hohen Preis der Miete und die Theuerung der Lebensmittel. Der Kaiser hat die Abgeordneten sehr wohl empfangen. Die Regierung in den vom Volke bewohnten Stadttheilen ist noch immer sehr groß. Es werden fortwährend aufständische Maueranschläge produziert, und diese zeigen sich nun in einem bisher verschont gebliebenen Stadttheile in der Umgegend der Halle. — Berichte aus Neapel melden, daß daselbst ernsthaft Anstalten zur Vertheidigung gemacht werden, was also keineswegs auf die Absicht von Zugeständnissen deutet.

Paris, d. 9. October. (Tel. Dep.) Wie der heutige „Moniteur“ meldet, hat sich die maroccanische Regierung auf die von Seiten Frankreichs erhobenen Beschwerden bereit erklärt, 35,000 Fr. als Entschädigungs-Summe für die von den Rif-Piraten auf französische Schiffe verübten Angriffe zu zahlen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. October. Die Äußerungen des neuesten „Observer“ deuten eben so wie die Artikel der „Post“, „Times“ und des „Globe“ auf geharnischte Entschlüsse der Regierung in Bezug auf die Neapolitanische Frage, obgleich darüber, was im Falle eines politischen Erbgebens in Neapel zu thun wäre, weder Klarheit noch Einigkeit zu herrschen scheint. „Post“ verlangte vorgestern die Abdankung des Königs Ferdinand; der „Observer“ kann in einer solchen Lösung kein Heil erblicken, weil der Thronfolger ein von Priestern erzogener Schwachkopf sei. Man solle dem König, Bürgschaften für die Zukunft“ auferlegen und die beste Bürgschaft bestünde in der Wiederherstellung der Constitution von 1848. In seinen Bemerkungen über die russische Circulardepesche führt der „Observer“ einen Seitenhieb auf den Grafen Walewski, indem er das russische Actenstück nur deshalb wunderbar findet, weil es so früh komme. Ein neues Licht stecke es Niemandem auf. Jedermann wisse, daß die russische Regierung gerade so handle, wie Napoleon I. nach dem Frieden von Amiens“, aber die Welt an Sinope und andere Proben russischer Politik zu erinnern, nachdem die Dinte des Friedensvertrages kaum getrocknet und „das Geld, welches Mr. Walewski durch den Frieden gemacht (the money which Mr. Walewski made by the peace), kaum ausgegeben oder angelegt ist“, das sei etwas stark. Der Ausfall ist nur gegen Walewski persönlich gerichtet. — E. Blanc veröffentlicht im „Advertiser“ eine scheidende Entgegnung auf den Cayenne-Artikel des „Moniteur“. Er macht das kaiserliche Blatt auf gewisse Hauptpunkte aufmerksam, die es in seiner Rechtfertigung des französischen Transportsystems ganz vergessen oder mit zartem Schritt umgangen hat. Der „Moniteur“ möge die Geographie verlässlicher, werde sie aber nicht ändern und aus dem Lande, wo der Pfeffer wächst, das endemische gelbe Fieber schwerlich fortdecretiren. Die Verbannung dahin durch „philantropische“ Beweggründe zu erklären, sei also ein grausamer, ein barbarischer Witz. 52 Sterbefälle unter 250 oder 260 Personen, das möge denjenigen eine „ersäunlich geringe Ziffer“ scheinen, die keinen Anstand nahmen eines December-Morgens Blut wie Wasser zu vergießen. Der „Moniteur“ sei froh unter den Verbannten Cayennes „viele“ zu erkennen, welche die Republik verurtheilt habe. Aber erstens meine der „Moniteur“ unter dem Worte „viele“ etwa 19 oder 20 Personen; zweitens habe die Republik nur die Verbannung nach Algier gekannt; die Wahl Cayennes war ein ausschließlich Bonapartistischer Originalgedanke u. s. w. u. s. w. — Der „Advertiser“ deutet außerdem auf einen kleinen Gedächtnisfehler des imperialistischen Cayenne-Panegyriker's. Am Anfange des Artikels liest man, daß die Zahl der politischen Transportirten zu keiner Zeit 320 überstieg; gegen Ende desselben Artikels, daß das Schiff „Erigone“ allein 400 politische Verbrecher nach Cayenne befördert hat. Der „Advertiser“ theilt 6 Briefe aus Cayenne im Auszuge mit. Die Details sind schaudererregend. Das gelbe Fieber wüthet dort so bösartig, daß natürlich auch die Kerkermeister weggerostet werden. Von 26 Gensdarmen sollen 19 in einem Monate gestorben sein. Am meisten leid. n die neuen Ankömmlinge aus Angers, so daß man aufgehört hat die Sterbeglocke zu läuten. Professor Serbet, ein Ex-Commissär der Republik, ist in Wahnsinn verfallen. Frison jun. und die Gebrüder Langiers wurden als „Diebe“ bestraft, weil sie bei einem mißglückten Fluchtversuche sich eines „Canots“ bedienten, das ihnen nicht gehörte“. Zwanzig politische Verbannte, die in den letzten 14 Tagen starben, werden mit Namen angeführt. Auch die „Times“ erhebt heute ihre Stimme für die nach Cayenne deportirten Franzosen. Sie macht darauf aufmerksam, daß es gerade Louis Napoleon, der sich jetzt in Gemeinschaft mit England bemühe, das Loos der politischen Gefangenen in Neapel zu erleichtern, geizige, die Grundsätze der Humanität in Cayenne zur Geltung zu bringen. —

Die gefrige, bis auf 6 pSt. für Zweimonat-Wechsel gesteigerte Erhöhung des Discontos der Bank von England hat einen tiefen Eindruck auf die City gemacht. Innerhalb 6 Tage ist das Disconto nun für kurzes Papier um 1½ pSt. und für langes Papier gar um 2½ pSt. erhöht worden!

Spanien.

Madrid, d. 4. Oct. Seit einigen Tagen herrscht Friede und Eintracht in den höheren Regionen, und die Partei des entschiedenen Rückschrittes hat alle Ursache, unzufrieden zu sein. Die Monarchin achtet weniger auf die Rathschläge in ihrer Umgebung, die ihr mit so viel Eifer ertheilt werden, und von denen man gewohnt ist, ihre Aufmerksamkeit gefesselt zu sehen. Sie hat sogar, wie die Eingeweihtesten aussagen, in einem engeren Kreise Worte der Zufriedenheit mit dem jetzigen Kabinette fallen lassen, und als man ihr die bevorstehende Ankunft des Generals Narvaez gemeldet hatte, sagte sie die für Manchen überraschenden Worte: „Es wird mich freuen, den Marschall im Bante zu wissen, wenn ich auch seine Dienste nicht in Anspruch nehme.“ Und mit sichtlich Gleichgültigkeit nahm sie die Nachricht von der Ankunft des Herrn Gonzalez Bravo auf. Als er sich heute, am Namenstage des Königs, zum üblichen Handkuffe einstellte, waren es kühle, abgemessene Höflichkeitsformen, mit denen ihn die Königin empfing. Und die Umwandlung in den Beziehungen, welche sich durch all diese Zeichen kund geben, ist nichts Anderes, als die Wirkung eines zweiten eigenhändigen Schreibens, das der Kaiser Napoleon von Biaritz aus an die Königin Isabella gerichtet hat und welches am 26. Sept. hier eingetroffen ist, — eine Thatsache, die ich verburgen kann. In diesem Schreiben wird abermals außer Rath ertheilt; es wird in demselben auf die Gefahr für den Thron und für die Dynastie durch eine Politik hingewiesen, die weit hinter die Wünsche und Bedürfnisse der Nation zurückgeht, und in die man sich in Spanien bereits tief eingelassen. Diese Gefahr ist mit großer Lebhaftigkeit geschildert und als einziges Mittel, sie zu beschwören, das Festhalten an der gegebenen Constitution bezeichnet. Die Erhaltung des jetzigen Kabinetts wäre eine weise Maßregel, und zwar so lange, als es nicht durch ein Votum der Cortes beseitigt würde, die bald einzuberufen seien, und denen freier Raum für die Diskussion zu lassen, angemessen wäre. Die Aufhebung oder selbst Vertagung des Verkaufes der geistlichen Güter mochte nach der Ansicht des hohen Briefstellers ein Irrthum sein, da die Maßregel zu spät kam, um die Bedeutung zu haben, die man ihr geben wollte; allein es sei gut, sie als ein Fait accompli zu betrachten. Was aber den Verkauf der Staatsgüter betreffe, so wäre es ein Fehler, mit demselben, wie beabsichtigt werde, nicht fortzufahren. Diese Ermahnungen des Kaisers der Franzosen haben die Stellung des Kabinetts um Vieles verbessert und es zur Arbeit ermutigt. Der Verkauf der Staatsgüter, mit welchem auf Veranlassung des Hofes bereits eingekauft wurde, kam sozuletzt wieder in Aufnahme, wie die in dieser Woche von der Gaceta angezeigten Versteigerungen zeigen.

Rußland und Polen.

Warschau, d. 3. October. Die amtlichen statistischen Zahlen von 1856 liefern einen Beweis von der Einbuße, welche die Bevölkerung des Königreichs seit zehn Jahren in Folge verheerender Epidemien und decimirender Rekrutierungen, namentlich der letzten vier Jahre erlitten hat. Das Königreich zählte an Katholiken im Jahre 1846 3,793,887 Seelen; 1856 aber nur 3,607,313 Seelen. 1846 belief sich die Gesamtbevölkerung auf 4,867,129 Seelen, jetzt ist dieselbe nicht nur nicht vermehrt, sondern um 200,000 Seelen vermindert. Warschau zählte 1846 163,000 Einwohner; jetzt nur 156,000 Seelen, also 7000 Seelen weniger.

Griechenland.

Nachrichten aus Athen zufolge, hat die französische Regierung den Antrag der Königin, den Admiral Bouet-Willamaez wegen der Streitigkeit zwischen ihm und der griechischen Regierung in Betreff der Absehung des griechischen Hafen-Capitains, zurückzurufen, nicht bewilligt und den Admiral auf seinem Posten belassen. Der französische und englische Gesandte haben der Königin von Griechenland die Warnung gegeben, die Nationalgüter nicht zu verkaufen, weil sie zu Hypotheken für die Anleihe von 60 Mil. Frs. gestellt sind. Griechenland erduldet eine ähnliche Finanz-Krise, wie das übrige Europa. Das Räuberwesen in Griechenland blüht noch immer im üppigsten Flor. Aus den Gefängnissen von Candia sind acht Raubmörder entkommen und hausen im Lande.

Amerika.

Boston, d. 24. Sept. Kein geringes Aufsehen erregt der Bericht des nach Panama zur Untersuchung der dort an amerikanischen Reisenden von den Eingeborenen begangenen Gewaltthaten abgeordneten Regierungs-Commissärs Mr. A. B. Corwine. Derselbe schließt nämlich mit der Behauptung, daß die Vereinigten Staaten berechtigt und verpflichtet seien, den Fiskus von Meer zu Meer in Besitz zu nehmen. Die süd-amerikanische Republik Neu-Granada, zu welcher der Fiskus jetzt gehöre, besitze kein anderes Mittel als die Abtretung dieses Landesheiles, um für die neue Erwerbung amerikanischer Bürger eine Genugthuung zu geben oder den Transit der Landenge für die Zukunft zu sichern. (In England läutet man, wie sich erwarten ließ, schon die Sturmglöck wegen der Möglichkeit einer solchen Anerkennung, welche die einzige schon wirklich hergestellte Eisenbahn zwischen dem atlantischen und stillen Ocean in die Gewalt der Yankees bringen würde.)

Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Wilhelm Norkel** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 25. October 1856 einschließlic festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechts-hängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 16. August 1856 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 15. Novbr. 1856 Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **Stecher** im Terminzimmer Nr. 6 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen, Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Quinge, Wilke, Niemer, v. Dieren** und **Fiebiger** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 25. Sept. 1856.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Hallische landwirthschaftliche Verein feiert des Geburtsfest Sr. Majestät des Königs durch eine festliche Versammlung am 15. d. Mts. Vormittags 10 Uhr in der „Weintraube“ zu Giebichenstein.

In dieser Versammlung wird:

- 1) die statutenmäßige Erneuerung des Vereins-Vorstandes;
- 2) die Vertheilung der Gesinde-Prämien;
- 3) die Vorträge und Abnahme der Vereins-Rechnungen;
- 4) die Berathung über die Ergebnisse der diesjährigen Ernte;
- 5) die Erwägung der Frage erfolgen: ob die Feldpolizei-Ordnung vom 1. November 1847 den Bedürfnissen der Landwirthschaft genüge, oder zu ergänzen sei und der Umarbeitung bedürfe.

Nach beendigter Berathung vereinigen sich die Vereins-Mitglieder zu einem Festmahle.

Dypin, am 6. October 1856.

Der Director des Hallischen landwirthsch. Vereins
v. Neumann.

Meine seit dem 1. April 1854 innegehabte Stellung als erster Assistent der medicinischen Klinik habe ich aufgegeben und mich hier als practischer Arzt niedergelassen.

Dr. Schweigger,

Privat-Dozent der medicinischen Facultät,
gr. Wallstr. Nr. 1, erste Etage,
Sprechstunde von 8—10 Uhr Morgens.

Geschäfts-Verlegung.

Wir verlegen unser **Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin** aus der kühlen Brunnengasse nach dem Markt im Anbau des rothen Thurmes, und empfehlen auch in diesem Lokale einem hiesigen und auswärtigen Publikum eine **Auswahl** modern und gut gearbeiteter **Tuſſbaum-, Mahagony-, Birken-** und anderen **Meubles** zu billigen Preisen.

Die Vereinigten Tischlermeister.
Halle, am Markt im Anbau des rothen Thurmes.

Familien-Verhältnisse veranlassen mich meinen hier am Markt belegenen Gasthof „**Zum Preussischen Hof**“ aus freier Hand zu verkaufen.

In noch gutem baulichen Zustande befindet sich derselbe, erfreut sich einer blühenden Nahrung und wesentlich von Geschäfts-Reisenden besucht.

Diverse Logir-Zimmer, Tanz-Salon, 2 Thor-Einfahrten nach verschiedenen Straßen, geräumiger Hofplatz, Keller, Scheune, Stallräume nebst kleiner Blumengärten hängen daran.

Die Uebergabe kann sofort geschehen, wie das Inventar am liebsten mit übergeben.

Die Bedingungen sind nicht ungünstig und belibigen Selbstkäufer sich franco an mich zu wenden.
Wettin a/S. **A. Reichelt** Wwe.

Hausverkauf.

Ein in der lebhaftesten Straße in Giesebenen belegenes, herrschaftlich eingerichtetes Wohnhaus, bestehend aus elf Stuben, Kammern, zwei Küchen, Keller, Gewölbe, Waschküche, Pferdeſtällen, Kuhstall, Schweineſtällen, großem Hofraum, Thorfahrt, Kutschremise, mehreren Borden, Scheune und einem daran belegenen großen Garten, steht aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsüchtige wollen sich melden bei **Haecker** in der Freiſtraße.

Auf eine erste gute städtische Hypothek werden von einem sehr pünktlichen Zinszahler 4200 *Rp* durch Cession zu leihen gesucht und ist das Nähere bei **Gd. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen.

Gutverkauf.

Drei Stunden von Leipzig, in Preußen, soll ein Gut mit 134 Morgen Areal besten **Kraus- und Weizenbodens**, guten Wirtschaftsgebäuden, voller, reicher Erndte, vollständigem Inventar an 5 Pferden, 14 Stück Rindvieh, 8 Schweinen, wegen Krankheit und Alter der Besizer schleunigst verkauft werden. Die Hälfte der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben. Reelle Selbstkäufer wollen die Adresse bei **Gd. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung erfragen.

Mein **Droguengeschäft** (unter der Firma **F. A. Hering**) nebst Haus bin ich Willens zu verkaufen.
A. Gittermann.

Havanna-Honig
in Gebinden u. ausgewogen
bei **Anton Zeiz.**

250 Stück überzählige gesunde starke **Hammel** und **Schaafe** sind zu verkaufen bei

Seppich u. Gerlach
in Sangerhausen.

Die neue Seilart

von **A. W. Bullrich** in Berlin hat sich, ihrer Sicherheit und schnellen Hülfe wegen, weit und breit Anerkennung verschafft. Mit ungeahnter Leichtigkeit werden bisher für unheilbar gehaltene Krankheiten beseitigt. Mißgriffe sind unmöglich, weil die Gesundheit fast überall mit einem Mittel: **Bullrich's Universalreinigungssalz**, zu haben bei **C. Haring** in Halle, Neunhäuser Nr. 5, hergestellt wird.

Orientalische Räucheressenz und vorzügliches Räucherpulver empfiehlt zu billigen Preisen

D. F. Salzwedel, Leipzigerstraße Nr. 103.

Ein vor 2 Jahren neubautes Haus mit 16 Stuben nebst Zubehör, dabei circa 5 Morgen Garten bester Lage, welches sich auch zu Bauplatz und Fabrikanlage eignet, soll für einen soliden Preis verkauft und mit $\frac{1}{3}$ Anzahlung sofort übergeben werden. Näheres zu erfragen bei **C. Reinhardt**, Klausdorferstraße Nr. 23.

Den Herren **Guts- und Mühlenbesitzern**, bezügl. **Pächtern**, kann ich tüchtige Inspectoren, Rechnungsführer, Verwalter und Werkführer als Stellensuchende kostenfrei vorschlagen.
A. Linn in Halle, Lucke Nr. 9.

500 und 600 Thaler sind auszuleihen, Näheres bei **A. Linn** in Halle, Lucke Nr. 9.

Ein gebildeter **Kellner** sucht eine Stelle durch **A. Linn** in Halle.

Fettthammel-Verkauf.

190 Stück starke fette Hammel stehen vom 15. d. Mts. ab in ungetrennter Summe zum Verkauf auf dem **v. Wahl'schen** Rittergute. **Ulfstedt**, den 10. October 1856.

H. Böhme, derzeitiger Pächter.

Schulfeier

des Geburtstages Sr. Maj. des Königs.

Enthaltend:

Geistliche Lieder, Ansprachen und Reden, Dispositionen zu Reden und Katechisationen, biblische Texte zu Schulreden, Katechisationen und zur Schul-Liturgie, patriotische Erzählungen, Gedichte und Lieder u. u.
Herausgegeben von **Böhr.**
Preis 9 *Sgr.*

Vorräthig in der **Pfefferschen Buchh. in Halle.**

Blasebälge in allen Größen bei **Fr. Lange.**

Schnell-Glanz-Deiwische à Centner 4 u. 6 *Rp* offeriren **A. Ritter & Co.**

Monatliche Geschäfts-Uebersicht

der **Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft** im September.

Versicherungssumme von 1277 Pferden, 5632 Stück Rindvieh, 6175 Schafen, 31 Ziegen und 221 Schweinen: 559,637 *Rp* 10 *Sgr.*
Prämien-Einnahme 20,372 *Rp* 21 *Sgr.*

Dagegen im September v. J.:

Versicherungssumme von 383 Pferden, 868 Stück Rindvieh, 4014 Schafen, 6 Ziegen und 97 Schweinen: 65,783 *Rp* 26 *Sgr.*
Prämien-Einnahme: 2185 *Rp* 27 *Sgr.*

Magdeburg, den 6. October 1856.

Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.

L. G. Schmidt, vollziehender Director.

Augenkranken

und ist nur acht zu beziehen von **Traugott Ehrhardt** in Altenfeld in Thüringen.
Bestellungen übernimmt ohne Preiserhöhung für Halle und Umgegend

kann als sichere Hülfe Jedermann das **Dr. White'sche Augenwasser** von **Traugott Ehrhardt** in Altenfeld in Thüringen, welches bei allen Formen von Augenkrankheiten sicher, kräftig und schnell wirkt, angerathen werden. — Es ist mit Fürstl. Privilegium beliehen und kostet nebst Gebrauchsanweisung unter Franco-Einsendung oder Postnachnahme bloß 10 *Sgr* à Flacon

W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.

Den ersten frischen, grau, großkörnig, wenig gefalzenen

Russischen Caviar
empfangen von **Julius Riffert.**

Extra fr. See-Dorsch
offeriert **Julius Riffert.**

Fr. Baier. Schmelzbutte
offeriert in Kübeln und ausgefochen billig.
Julius Riffert.

Große fette Holland. Bücklinge,
à Stück 10 λ , 1 μ , empfangen **Boltze.**

Weintraube.
Sonntag **Concert.**
John, Stadtmusikdirector.

Bad Wittekind.
Sonntag den 12. October **Concert.**
Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. **G. Stöckel, Director.**

Restauration Stumsdorf.
Sonntag den 12. October
Grosses Concert
vom **Halle'schen Musikchore**, mit **Ballett**
musik verbunden.
Louis Schre. G. Stöckel.

Trotha.
Sonntag und Sonntag frischen Pflaumen- und Kaffeeuchen, wozu freundlich ein-
ladet **Ed. Knoblauch.**

Zur Dorfkirche in Passendorf
Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch,
als den 12., 13., 14. und 15. October c.,
ladet ein **Hertzberg.**

Die **ersten Lüneburger Neunaugen** empfangen soeben u. empfehle solche nebst **Elbing. Neunaugen** in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Schocken, auch einzeln. **G. Goldschmidt.**

Grosse u. fette Spick-aale, Sprotten u. Bücklinge sind wieder frisch angekommen bei **G. Goldschmidt.**

Reife Ananas empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Naben-Insel.
Sonntag von Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr an **Gänsefischen** bei **Hatsch.**

Passendorf.
Sonntag, Montag und Dienstag ladet zur **Kirmes** freundlich ein **A. Wärenklau.**

Diemitz.
Sonntag und Sonntag frischen Kuchen bei **S. Nauchfuß.**

Das Corps Palaiomarchia
ladet zu dem am 28. Oct. d. J. zu Lauchstedt stattfindenden zwölfjährigen Stiftungsfeste seine früheren Corps-Burschen freundlichst ein.
Halle, den 3. October 1856.
J. U.
W. Buthn ××××

Volksliedertafel.
Sonntag Abend Punkt 7 Uhr Probe für gemischten und Männerchor.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 9. October.

Aussch.		Brief.		Geld.		B.-Märk. II. Serie		Brief.		Geld.		Rheinische Pr.-Dbl.		Pris.		Welf.	
Fonds-Cours	3/2	84 1/4	83 3/4	83 3/4	83 3/4	83 3/4	83 3/4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
Br. Anl. von 1850	4 1/2	100 1/4	99 3/4	99 3/4	99 3/4	99 3/4	99 3/4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
do. von 1852	4 1/2	100 1/4	99 3/4	99 3/4	99 3/4	99 3/4	99 3/4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
do. von 1854	4 1/2	100 1/4	99 3/4	99 3/4	99 3/4	99 3/4	99 3/4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
do. von 1855	4 1/2	100 1/4	99 3/4	99 3/4	99 3/4	99 3/4	99 3/4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
do. von 1856	4 1/2	100 1/4	99 3/4	99 3/4	99 3/4	99 3/4	99 3/4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
do. von 1858	4 1/2	94 3/4	94 3/4	94 3/4	94 3/4	94 3/4	94 3/4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
Staats-Schuld.	3 1/2	84 1/4	83 3/4	83 3/4	83 3/4	83 3/4	83 3/4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
Prämiencheine der Seehandl. à 50 Pf.	—	—	—	—	—	—	—	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
Präm. - Anteile v. 1855 à 100 Pf.	3 1/2	113	112	112	112	112	112	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
Kurs u. Neumarkt. Schuldverschreib.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
Oder-Deichbau-Obligations.	4 1/2	—	—	—	—	—	—	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
Berl. Stadt-Oblig. do.	4 1/2	100	83 3/4	83 3/4	83 3/4	83 3/4	83 3/4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
Pfandbriefe.	—	—	—	—	—	—	—	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
Kurs u. Neumarkt. Dampfschiff.	3 1/2	—	86 3/4	86 3/4	86 3/4	86 3/4	86 3/4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
Nommercheine . . .	3 1/2	—	—	—	—	—	—	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
Hofencheine . . .	4	—	—	—	—	—	—	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
do.	3 1/2	—	85 1/4	85 1/4	85 1/4	85 1/4	85 1/4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
Schlesische . . .	3 1/2	—	—	—	—	—	—	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
Vom Staat garan- tirte Lit. B.	3 1/2	—	81 3/4	81 3/4	81 3/4	81 3/4	81 3/4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
Preussische . . .	3 1/2	—	—	—	—	—	—	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
Rentenbriefe.	—	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
Kurs u. Neumarkt. Hofencheine . . .	4	—	90 1/4	90 1/4	90 1/4	90 1/4	90 1/4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
Preussische . . .	4	—	91 3/4	91 3/4	91 3/4	91 3/4	91 3/4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
Rhein u. Weßph. . .	4	—	94 1/4	94 1/4	94 1/4	94 1/4	94 1/4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
Schlesische . . .	4	—	94 1/4	93 3/4	93 3/4	93 3/4	93 3/4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
do.	4	—	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
Br. B. Antelisch. Friedrichsdorf . .	—	137 1/2	136 3/4	136 3/4	136 3/4	136 3/4	136 3/4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
Andere Geldmün- zgen à 5 Pf.	—	10 1/4	—	—	—	—	—	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
Eisenb.-Actien.	—	—	—	—	—	—	—	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
Nachn. Düsselb. do. Prioritäts . .	3 1/2	84 1/2	—	—	—	—	—	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
do. II. Emiffion . .	4	—	—	—	—	—	—	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
do. III. Emiffion . .	4 1/2	96 3/4	93 3/4	93 3/4	93 3/4	93 3/4	93 3/4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
Nachn. Mainzisch. do. Prioritäts . .	4 1/2	95 1/4	86	86	86	86	86	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
Berg. Märkische do. Prioritäts . .	5	—	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2

Dieconto Commandit à Anttheil 127 $\frac{1}{2}$, à 128 $\frac{1}{2}$, gem. Darmstädter Bank 148 $\frac{1}{2}$, à 149 bz. u. Br. Darmstädter Bank II. Emiffion 134 $\frac{1}{2}$, à 135 bz. u. Br. Weimarche Bank 128 ctw. bz. Ende 129 G.
In Folge des fünfjährigen Verzugs war das Geschäft heute nur sehr unbedeutend, und erfahren die meisten Course nur unmerkliche Veränderungen.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Heute früh um 9 Uhr find wir durch die Geburt eines Jungen erfreut; Freunden und Bekannten zeigen dieses hiermit ergebenst an
Louis Rosenbergs und Frau.
Halle, den 10. October 1856.

Todes-Anzeige.
Bergangene Nacht starb meine liebe Frau, **Charlotte geb. Schöne**, die Mutter meiner 4 Kinder, am Nervenleiden, nachdem kurz vorher mein kleiner **Walter** von derselben Krankheit getroffen worden war.
Freitag den 10. October.
Apfel, Pianiff.

Marktberichte.

Magdeburg, den 9. October. (Nach Wispeln.)
Weizen — — — — —
Roggen — — — — —
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pEt. Trall. 41 $\frac{1}{2}$.
Nordhausen, den 8. October.
Weizen 3 μ — μ bis 3 μ 20 μ
Roggen 2 = 2 $\frac{1}{2}$ = = 2 = 16 $\frac{1}{4}$ =
Gerste 1 = 18 = = 2 = 1 $\frac{1}{4}$ =
Safer — = 25 = = 1 = —
Rüböl pro Centner 19 $\frac{1}{2}$ μ .
Leinöl pro Centner 16 μ .

Berlin, den 9. October.
Weizen loco 70 — 100 μ .
Roggen Decbr. 53 — 52 $\frac{1}{2}$ = $\frac{3}{4}$ μ bez. u. G., 53 Br.,
Dec. Roggen 51 μ bez. u. G., Nov. Decbr. 50 μ Br.,
49 $\frac{1}{2}$ G., Frühj. 49 μ bez. u. G., 49 $\frac{1}{2}$ Br.
Gerste loco, große 48 — 50 μ .
Safer loco 28 — 32 μ .
Erbsen, Koch- u. Futter- = 50 C0 μ
Delfaaten ohne Geschäft.
Rüböl loco 17 $\frac{1}{2}$ μ Br., Decbr. 17 $\frac{1}{2}$ μ Br., 17 $\frac{1}{2}$
bez., 17 $\frac{1}{2}$ G., Dec. Nov. 17 μ Br., Nov. Dec. 16 $\frac{1}{2}$
 μ Br.
Leinöl loco 14 $\frac{3}{4}$ μ Br.
Rohöl 20 — 21 μ .
Rational 16 μ Br.
Lichttag gelb. russ. 16 $\frac{3}{4}$ μ Br.
Spiritus loco ohne Faß 20 μ , Decbr. 30 — $\frac{3}{4}$ μ bez. u. Br., 30 $\frac{1}{2}$ G., Dec. Novbr. 29 — $\frac{3}{4}$ μ bez. u. Br., 29 $\frac{1}{2}$ G., Nov. Dec. 27 $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ μ bez. u. Br., 27 $\frac{1}{2}$ G., April Mai 27 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ μ bez. u. Br., 26 $\frac{1}{2}$ G.
Roggen loco ohne Umlag, Termine bei kleinem Ge-
schäft unänderlich. Rüböl ohne Geschäft. Spiritus zu
angehenden Preisen gehandelt, schließt etwas ruhiger.

Dreslau, d. 9. October. Spiritus ohne Umlag.
Weizen, weiser 86 — 108 μ , gelber 85 — 102 μ , Rog-
gen 55 — 63 μ , Gerste 45 — 52 μ , Safer 28 — 31 μ .

Stettin, d. 9. Decbr. Roggen 51 — 53, Decbr. 52,
Frühj. 49 $\frac{1}{2}$. Spiritus 11 $\frac{1}{2}$ bez., Oct. 12 G., Oct =
Nov 12 $\frac{1}{2}$ bez., Frühj. 14 G., 13 $\frac{1}{2}$ Br. Rüböl 17 $\frac{1}{2}$
da., Oct. 17 $\frac{1}{2}$ bez.

Hamburg, d. 9. Decbr. Weizen loco fest. Roggen
unverändert. Del. loco 33, pr. Mai 29 $\frac{1}{2}$.

London, d. 8. Decbr. In Weizen war das Geschäft
von geringer Bedeutung, die Preise jedoch fest.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 9. October Abends am Unterpelgel 5 Fuß 2 Zoll,
am 10. October Morgens am Unterpelgel 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 9. October am alten Pegel 36 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 4 Fuß 2 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten:
Aufwärts, d. 9. Decbr. A. Schögel, 2 Röhne,
Roh- u. Schieneisen, v. Hamburg n. Lützen. — G.
Röhne, 2 Röhne, Steinlofen, desgl. n. Budau. — A.
Gast, Güter, desgl. n. Halle. — F. Kramer, desgl. —
L. Götsch, Dachziegel, v. Rathenow n. Budau. — F.
Tippel, Steinlofen, v. Hamburg n. Budau. — G. Jent-
thal, Röhren, desgl. — J. Bollhohn, desgl. — A.
Bornemann, 2 Röhne, Güter, desgl. n. Halle. — M.
Pönike, desgl. — J. Schneider, desgl. n. Schandau. —
A. Klaus sen., desgl. n. Dresden. — F. Pfaffe, Güter,
v. Hamburg n. Dresden. — G. Schöps, Röhren, von
Magdeburg n. Dessau. — J. Wönes, Glas, v. Hitz n.
Schönebeck. — F. Jöllner, Steinlofen, v. Hamburg n.
Budau. — G. Volke, Röhren, v. Magdeburg, desgl. nach
Hamburg. — G. Bernheim, Schienenlofen, desgl. nach
Wettin. — Wm. Roden, Bretter, v. Spandau nach
Stablin, Magdeburg. — F. Andreas, Güter, v. Magde-
burg n. Schönebeck.
Abwärts, d. 9. Decbr. F. Andreas, chemische
Fabrikate, v. Schönebeck n. Berlin. — A. Rathge, Mis-
chel, v. Rathenow n. Langenmünde. — F. Kretzer, fr.
Del

Vermischtes.

— Wiesbaden, d. 7. Oct. Die Stadt ist seit gestern wieder von neuen Schauer geschichten erfüllt, deren Wahrheit leider durch amtliche Recherchen constatirt worden und deren Ursprung abermals in den unfeigen Spielhöfen zu suchen ist. Während der Wirth zum Rheinberg gestern Vormittag mit einem durch die Spielbank zahlungsunfähig gemachten Gaste eine Reise nach dessen Heimath, Düsseldorf, angetreten hat, um dort Befriedigung für seine Forderung zu erhalten, entleibte sich ein anderer, seit Monaten in jenem Gasthose logirender Fremder aus Paris in seinem Zimmer. Auch dieser Unglückliche hatte seine ganze Habe am grünen Fische verloren und außer einer sehr dürftigen Garderobe fanden sich in dem Nachlasse desselben nichts weiter vor als einige f. g. Pointirkarten. Weiterhin erzählt man sich, daß ein dritter Ausländer seit mehreren Tagen mit Hinterlassung bedeutender Schulden spurlos verschwunden ist und daß endlich ein längere Zeit hindurch bei einem hiesigen Hauptmann wohnhaft gewesener Franzose, nachdem er von hier den letzten Rest seines Besitzthums an die Homburger Bank getragen, in der Nähe dieses Badeortes am Montag seinen Leben gleichfalls gewaltsam ein Ende gemacht hat. Die Zahl derjenigen Personen, welche durch das Spiel aller Mittel beraubt, zur Zeit noch in der trostlosesten Lage hier umherirren, ist zudem leider keine geringe und es befinden sich unter diesen manche, die den vornehmsten Familien des In- und Auslandes angehören. So haben hier beispielsweise neuerdings ein junger französischer Graf und ein zur Heilung seiner Wunden hierbergekommener Zwaenen-Offizier Summen eingebüßt, die weit über ihre Verhältnisse hinausgehen und deren Verlust beide momentan der bittersten Noth preisgegeben hat. Hoffen wir, daß solche traurige Ereignisse endlich das Herz derjenigen deutschen Fürsten erweichen werden, welche bisher der Aufhebung jener entsetzlichen Institute sich so hartnäckig widersetzen, und daß bald einem Uebel gesteuert werde, das immer tiefer und tiefer in allen gesellschaftlichen Klassen Wurzel faßt. (W. Z.)

— Jenny Lind hat, wie dem „Journal des Debats“ geschrieben wird, in England auf ihrer letzten künstlichen Expedition nicht weniger als 80,000 Pfst. (etwa 550,000 Thlr.) verdient. Bis jetzt hat nur ein Künstler durch seine Concerte in England ein ähnliches, wenn auch nicht gleichkommendes Resultat erzielt, nämlich Paganini, welcher in einer kurzen Session 50,000 Pfst. erwarb. So enorm die Summe von 80,000 Pfst. auch erscheinen mag, so repräsentirt sie doch noch lange nicht das, was den Engländern das Vergnügen, die schwedische Nachtigall zu hören, wirklich gekostet hat. Denn zwischen dem Publikum und der Künstlerin standen Speculanten, welche bedeutenden Gewinn machten, indem sie die Billette zu den Concerten zum halben Preise kauften und mit einer Prämie, die nicht selten das Doppelte betrug, weiter verkauften.

— Rußland umfaßt nach der beendeten neuesten Volkszählung 63 Millionen Seelen. Darunter figurirt der russisch-griechische Clerus mit 510,000 Seelen, die tolerirten Gulten mit 35,000, der Erb-Adel mit 540,000, der Beamten-Adel mit 155,000, der niedere Bürgerstand (einschließlich der verabschiedeten Soldaten) mit 425,000, die Fremden mit 40,000, die verschiedenen Kosaken-Colonien an dem Ural, dem Don, der Wolga, dem schwarzen Meere, dem Baikal, die reg. Baktschen und Kalmücken mit 2 Millionen; die Städtebewohner (mittlere und untere Classen) mit 5 Millionen; die Land-Bewohnerungen mit 45 Millionen, die nomadischen Stämme mit 500,000 Seelen, die transkaukasische Besizungen mit 1,400,000, Polen mit

4,200,000, Finnland mit 1,400,000, die americanischen Colonien mit 71,000 Seelen. Die Volkszählung bei der Thronbesteigung des Kaisers Nikolaus ergab nur 51 Millionen Seelen, und wird, wenn diese Progression anhält, im Jahre 1900 die Einwohnerzahl auf 100 Millionen gestiegen sein. Das russische Reich enthält 112 verschiedene Völkergassen, die in 12 Hauptstämme zerfallen, deren zahlreichste die slawische ist, welche die eigentlichen Russen, die Polen, Kosaken und serbischen Colonien des Dniepr umfaßt.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 13. October d. J. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

A. Öffentliche Sitzung.

- 1) Antwort des Magistrats wegen Feststellung einiger Baugrenzen.
- 2) Anschaffung einer neuen Dugel in der Neumarktskirche.
- 3) Auskunft wegen der Holzstube.
- 4) Vorlage in einer Straßenregulierungs-Angelegenheit.
- 5) Niederschlagung eines Zinsrestes beim Sichenhausfond.
- 6) Wahl eines Stellvertreters für den Landtags-Abgeordneten.
- 7) Etat der Ehrlich'schen Stiftung.
- 8) Vorlage wegen des Arbeitshauses.
- 9) Regulativ für die Gas-Anstalt.
- 10) Anlage einer Uferbefestigung am Gas-Anstalts Grundstück.

B. Geschlossene Sitzung.

- 1) Antrag in einer Darlehns-Sache.
- 2) Mittheilung eines Ministerial-Rescripts.

Der Vorsteher der Stadtverordneten.

Fritsch.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 9. bis 10. October 1856.

- Königsprinze:** Die Hrn. Kaufm. Becker a. Frankfurt, Clement a. Garbach, Hr. Insp. Reinholdt a. Breslau, Hr. General Reczwarowski a. Berlin, Hr. Rent. Beczwarowski a. Halle, Hr. Kgl. Bank-Cassier Rothe a. Meiml, Hr. Rittergutsbes. Neubaur m. Fam. a. Krositz.
- Stadt Zürich:** Hr. Lehrer Barant a. Berlin, Hr. Rent. v. Wedell a. Weisfenfels, Die Hrn. Kaufm. Wolber a. Ulm, Kocholl a. Neuf.
- Goldener Ring:** Hr. Faktor Schröder a. Cönnern, Die Hrn. Kaufm. Hesse a. Schwarzenberg, Schmidt a. Leipzig, Wader a. Zeitz, Hr. Parirt. Marini m. Fam. a. Torgau, Hr. Damm. Burdott a. Köschwitz, Hr. Dr. Eysent a. Poyrn.
- Goldener Löwe:** Hr. Fabrikbes. Ritzig a. Raaschwitz (R. Hlogau), Fräul. Hofmann a. Wiehe, Die Hrn. Kaufm. Kübel a. Wahren, Wabaschaff a. Dessau, Hr. Buchhalter Pfeifer a. Sante, Baronesse v. Hermsthal m. Dienersch. a. Dahlen.
- Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kaufm. Wiener a. Sangermünde, Keiner a. Verburg, Hr. Prof. Heine m. Fam. a. Bonn, Hr. Fabrik. Ditz a. Berlin, **Goldne Kugel:** Die Hrn. Kaufm. Hohmann a. Magdeburg, Preisch a. Halberstadt, Hr. Oekon. Winter a. Dahlen, Hr. Fabrik. Pohle a. Grlurt.
- Haldenburger Bahnhof:** Die Hrn. Gutsbes. Neuenburg a. Niemburg-Hausen, Schneberg m. Gem. a. Hamburg, Die Hrn. Kaufm. Edders m. Gem. a. Leipzig, Pechardt a. Magdeburg, Die Hrn. Rent. Seyfert a. Dresden, v. Heim a. Berlin.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. Bauer a. Osterburg, Hr. Techniker Rindler a. Berlin, J. & Pettit, Wds. Pettit u. Wds. S. Selt, Classical a. London, Hr. Gastw. Pfothenauer a. Sera.

Meteorologische Beobachtungen.

9. October	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagesmittel.
Luftdruck	335,13 Par. L.	335,76 Par. L.	337,34 Par. L.	336,08 Par. L.
Dunstdruck	4,04 Par. L.	4,21 Par. L.	4,33 Par. L.	4,19 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	85 pCt.	61 pCt.	85 pCt.	78 pCt.
Luftwärme	9,6 C. Rm.	14,6 C. Rm.	10,9 C. Rm.	11,7 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf

beim
Königlich Preuss. Kreis-Gerichte zu
Halle a. d. S.
I. Abtheilung.

Das dem Maurer **Wilhelm Otto Künzling** und dessen Ehefrau, **Friederike Wilhelmine geb. Müller** gehörige, im Hypotheknbuche von Halle, Band 34, Nr. 1230 eingetragene Grundstück:

„Ein Haus, Hof und Flecken“,
in den Hochhörnern Nr. 9, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Tare, abgeschätzt auf
715 Rthl 20 Sgr, soll

am 12. November 1856 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Boffe meistbietend verkauft werden.

Die Wittwe **Marie Magdalene Kohlemann geb. Friedrich** resp. deren Erben werden zu diesem Termine öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheknbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreis-Gericht zu Halle a. d. S.

I. Abtheilung.

Das dem Kaufmann **Carl August Franzenberg** gehörige, im Hypotheknbuche von Halle Band 62 No. 1895 B eingetragene Grundstück:

Ein Wohnhaus nebst zwei kleinen Stallgebäuden und sonstigem Zubehör, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13) einzusehenden Tare, abgeschätzt auf
920 Rthl 16 Sgr 3 D., soll

am 14. Januar 1857 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Stecher meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheknbuche nicht ersichtlichen Realforderung Befriedigung aus dem Kaufgelde suchen, haben dieselbe bis zum Termine beim Subhastations-Gericht anzuzeigen.

Die unbekannteten Erben des verstorbenen Hypothekengläubigers, **Victualienhändlers Christian Gottlieb Nothe**, werden zu diesem Termine hierdurch öffentlich vorgeladen.

Edictallandung.

Der Müller **Friedrich Leberecht Nosenthal** zu Schfledt hat um Zuschreibung des vom Rittergutsbesitzer **Herrn Bernhard Carl von Tettenborn** hier erkauften, in der Schfledter Flur belegenen und unter A. beschriebenen Grundstückes gebeten, ohne daß das Eigenthum des Verkäufers durch das justizamtliche Lagerbuch hat nachgewiesen werden können. Auf Antrag des **u. Nosenthal** werden daher alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an das unter A. beschriebene Grundstück machen zu können glauben, hierdurch aufgefordert, dieselben in dem hierzu auf

den 19. December 1856

anberaumten Obicalterminen geltend zu machen, widrigenfalls sie dieser ihrer Ansprüche verlustig gehen und die Zuschreibung vertragmäßig erfolgen wird.

Frankenhäusen, den 1. Octbr. 1856.

Fürstl. Schwarzb. Justizamt d. Kirchner.

A.

Beschreibung:

Drei Aker Land bei der Sandgrube, auf beiden Seiten des Lilledaer Fahrweges, neben dem Ritterfah **Meier** nach Süden und Domainenländerei nach Norden.

Missionsanzeige.

Der Halle'sche Missions-Hülfsverein wird, so Gott will, das diesjährige ländliche Missionsfest Donnerstags den 23. d. M. Nachmittags um 2 Uhr, und zwar in der Kirche zu **Dieskau**, feiern. Die Festpredigt hat der Pastor Dr. **Klee** in Horburg übernommen. Der Verein verbindet mit dieser Anzeige den Wunsch, daß sich die Missionsfreunde, insonderheit aus den lieben Landgemeinen der Umgegend, recht zahlreich an dieser Festfeier theilnehmen mögen.

Meine Niederlassung als praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer zeige ich hiermit ergebenst an.

Eöbeün, den 8. October 1856.

Dr. Demler.

Zwei Rittergüter im Königreich Sachsen und im Fürstenthum Reuß, an der Grenze des Districtes des Herzogthums Sachsen-Altenburg, das eine 256 1/2 Preuß. Morgen, das andere 405 7/8 dergl. haltend, sind mit oder ohne Inventar, zusammen oder getrennt, unter sehr günstigen Bedingungen durch den Unterzeichneten zu verkaufen, insbesondere können die Kaufgelder bis zu 2 Dritttheilen des Kaufpreises stehen bleiben.

Ronneburg, den 5. October 1856.

Adv. Sonnenkalb.

Brückenbau.

Den 16. d. M. früh 10 Uhr sollen in Folge der Separation 10 bis 12 Brücken nach der Mindestforderung öffentlich verlicitirt werden, wozu sich Unternehmer im hiesigen Gasthause einfinden mögen.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Wittin, den 14. Oct. 1856.

Der Schulze **Weber**.

Erdbarbeit!

Die Erdbarbeit bei dem Brückenbau über die Fienstedt-Goebeviher Grund, soll Sonntag den 12. Octbr. Nachmittags 3 Uhr verdingen werden, wozu sich Unternehmer im Gasthause zu Fienstedt einzufinden haben.

Wittin, den 7. October 1856.

L. Loechel, Maurermeister.

Geschäfts-Gröpfung.

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich heute mein Geschäft als Gürtler und Neusilber-Arbeiter eröffnen habe und empfehle einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum alle in mein Fach schlagende Bronze-, Neusilber- und Messing-Arbeiten unter Zusicherung der billigsten Preisstellung, reeller und prompter Bedienung ganz ergebenst.

Eisleben, den 11. Octbr. 1856.

Robert Packbusch,
Sangerhäuser Straße.

Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung vom Schülershof Nr. 18 nach dem **alten Markt Nr. 22** verlegt habe; gleichzeitig erlaube mir auf mein Lager aller Art **Lampen**, so wie feine Messing- und Blechwaaren zu soliden Preisen aufmerksam zu machen.

W. Brecht, Klempnermeister.

Wegen Verkauf des Hauses Leipzigerstraße Nr. 47 suche ich zum 1. April 1857 ein passendes Logis, wo möglich in der Nähe meines jetzigen.

Halle, den 10. October 1856.

F. A. Herrmann, Klempnermeister,
Leipzigerstraße Nr. 47.

Zum 1. Januar k. J. wird ein erster Beisitzer gesucht, welcher Kenntnisse der Landwirtschaft und der Buchführung besitzt. Frankirte Offerten unter X. befördert **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches bereits in mehreren Landwirtschaften servierte, sucht zu möglichst baldigem Antritt eine ähnliche Stelle. Nähere Auskunft ertheilt **Fräul. Kitzner** in Halle.

Mein Lager feiner Lederwaaren

ist aufs vollständigste für diese Saison assortirt und erlaube mir dasselbe hiermit unter der Garantie der besten Arbeit zu reellen festen Preisen zu empfehlen. Als: Reifeneceaire, Damennarbeitskörbchen und Taschen mit allen Instrumenten, Schreibmappen, Albums, Brieftaschen, Cigarrenkästen und eine sehr große Auswahl von Portemonnaies und Cigarrenetuis mit und ohne Stickereien, gestickte Kindertäschchen, Träger, Schabracken u. s. w. v. s. w.

Halle, a/S.

Richard Pauly,
große Steinstraße Nr. 8.

Magdeburger Sauerkohl mit **Dorsdorfer Aepfel** eingemacht empfohlen
Kluge & Heine.

Limburger Sahnen-Käse sehr schön bei
Kluge & Heine.

Gebackene Birnen sehr groß und süß bei
Kluge & Heine.

Trockne Hefe täglich frisch, im Ganzen und Einzelnen, bei
Kluge & Heine.

Auf ihr wohl assortirtes
Cigarren-Lager
erlauben sich besonders aufmerksam zu machen
Kluge & Heine.

Feinste Glanz-Stärke, Ultramarinblau, Eschel- und Neublau in feinstem Pulver, Kugeln und Tafeln.

Berliner weiße ausgetrocknete Oberschal-Zalg-Seife, **Berliner gelbe** Schmier- u. **Niegel-Seife**, **Cocus-Seife**, **Soda**, **Pottasche** bei
W. Fürstenberg & Sohn.

C. Schäfer, Leipzigerstr. Nr. 11, empfiehlt die neuesten decorativen Gasbeleuchtungs-Gegenstände, bestehend in Kronen zu 2, 3, 4 und mehreren Flammen, einfachen Pendels zu 1 Flamme und Wand-Arme in Auswahl zu den billigsten Preisen.

Necht peruan. Guano bei
C. Woch & Schmidt
in Eisleben.

Mein Lager von Lampen-, Lack-, Messing-, Blech- und Eisenwaaren ist jetzt wieder vollständig assortirt. Auch sind Kohlenkasten, Tanzsaal- und Photogene-Lampen neuester Construction wieder vorrätig bei

Albert Kopf, Klempnermeister,
große Klausstraße Nr. 25.

Besten Hamburger Photogene

in großen und kleinen Quantums, Photogene- und alle andern Sorten Lampen, Lampendochter, Schirme und Cylinder empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. F. Sohlt in Aisleben a/S.

Einige Fuder Dünger liegen in Siebichenstein zu verkaufen. Zu erfragen Köpferplan Nr. 4.

Ein gewandter, gut empfohlener Commis für ein bedeutendes Schnitt- und Material-Geschäft einer lebhaften Provinzialstadt wird bei gutem Salair zum sofortigen Antritt gesucht. — Auskunft Berggasse Nr. 3, 3 Tr.

Ein Laden in bester Geschäftslage ist sofort zu vermieten. Das Nähere Leipzigerstraße Nr. 108 im Laden.

Bei **George Westermann** in Braunschweig ist erschienen:

Dr. A. Andree's Nordamerika in geographischen und geschichtlichen Umrissen. Mit in den Text gedruckten Abbildungen. Pericon Octav. 51 Bogen. 2. Auflage. Vermehrt mit einem aparten Karten-Werke in 18 Blättern von **Henry Lange**. Subscriptions-Preis 5 Thlr. (Auch in 15 wöchentlichen Lieferungen à 10 Sgr. zu haben.)

Dieses Werk giebt ein vollständiges Gemälde von Nordamerika. In anregender, klarer Sprache geschrieben, ist es ein Buch zum Nachschlagen für jeden, der über amerikanische Angelegenheiten Auskunft haben will. Handel, Gewerbe, Schifffahrt und Ackerbau sowie die Ansiedelungen der verschiedenen Volksstämme, und die statistischen Verhältnisse sind ganz ausführlich behandelt. Die praktische Brauchbarkeit dieses vortrefflichen Buches ist durch Hinzufügung des Kartenwerkes noch sehr erhöht worden.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Einem Thaler sichere ich demjenigen zu, welcher mir meine Schuldbriefe wieder bringt, die vergangenen Montag mir fortgegangen.
Erötha b/S. **A. Nothe.**

Es hat mich Wunder nehmen müssen, wie der **Barbier Blumenberg** in Döllitz a/B. dazu gekommen ist, einen Arztgehülfen zu suchen, da derselbe nur Barbier ist und einen Arztgehülfen weder beschäftigen kann noch darf.
Sofmann.

Ein sicheres Mittel gegen **Sicht, Rheumatismus und Magendrücken** sage ich denjenigen, Personen, die daran leiden und sich persönlich an mich wenden von Abends 7 bis 9 Uhr kl. Ulrichsstraße Nr. 13.

Ein Saak mit Sachen ist gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben abholen Steinweg Nr. 12.

Ein hoch. Mahagony-Flügel, welcher sich seines kräftigen Tones halber namentlich für ein Konzertlokal eignet, steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen neue Promenade Nr. 1.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle ist zu haben, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen das bereits rühmlichst bekannte Werk:

Das Wissenswerthe und Interessanteste aus dem Brennebetrieb, mit Bezug auf alle zur Brennerei anwendbaren Fruchtgattungen.

Aus 25 jähriger Erfahrung gesammelt und mit Rücksicht auf die neuesten Erfindungen bearbeitet von

L. Gumbiner,

prakt. Techniker für Brennereiwesen.

Als Manuscript gedruckt.

Berlin, 1855, bei **Ferd. Geelhaar**.
Preis 3 R.

Dieses Werkchen kann einem jeden Brenne-reitreibenden mit Ueberzeugung empfohlen werden. Sein Inhalt ist durch und durch praktisch und Nutzen bringend. Es gingen dem Hrn. Verfasser die lobendsten Aeußerungen darüber zu. So schließt z. B. der Herr Brennerei-Director **Portius** auf Kammergut D 31a bei Dresden sein Schreiben an ihn wörtlich so: „Ihr Werk ist für mich nicht 3, sondern 100 R. werth, weshalb ich im Interesse uneres Gewerbes es für meine Pflicht halte, meinen Herren Collegen dasselbe als das bewährteste zu empfehlen.“

Bergschenke.

Sonntag d. 12. d. M. Nachmittags 3 1/2 Uhr Concert. (Bei ungünstigem Wetter im Saale).
F. Tittmann, Musikd.

Tanzunterricht.

Der von mir bereits angezeigte Unterricht wird vom 14. d. M. ab beginnen. Um weitere Anmeldungen bittet
A. Wipplinger, kl. Sandberg Nr. 20.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 239.

Halle, Sonnabend den 11. October
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen Regierungs- und Baurath Pfeffer zum Wirklichen Admittalitäts-Rath zu ernennen.

Der neueste „Staats-Anzeiger“ sagt: „Die in der „Königlichen Zeitung“ Nr. 280 enthaltene Mittheilung, nach welcher zwischen Kommissarien der Bank-Verwaltung und des Finanz-Ministeriums Beratungen zu dem Zwecke stattgefunden haben sollen, ob der Preussischen Bank und ihren Filialen die Erhöhung des Wechseldiscontos über den Satz von 6 Prozent hinaus zu gestatten sei, entbehrt, wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, jeder Begründung.“

Der Handelsminister v. d. Heydt hat an eine Handelskammer, die sich wegen Vermehrung der Geldzeichen an ihn gewendet, folgenden Erlass gerichtet:

„In dem Berichte vom 19. v. Mts. hat die Handelskammer die Ansicht zu begründen veracht, daß die Verlegenheiten, welche in neuerer Zeit an dem Geldmarkt hervorgetreten sind, zum großen Theil durch den Mangel an kleineren Papiergeld-Abschnitten hervorgerufen seien, welcher durch die Ausschließung fremder Geldzeichen und durch die von der Preussischen Bank übernommene Einziehung der Preussischen Kassen-Anweisungen herbeigeführt worden sei. Es werden hieran Anträge gethan, welche eine Vermehrung der für den kleineren Verkehr geeigneten Umlaufmittel zum Zwecke haben. Ohne hier auf eine Erörterung der nicht zu begründenden thätlichen Unterstellungen einzugehen, mache ich der Handelskammer bemerlich, daß in der Vermehrung von Geldzeichen, welche in täglichem Verkehr das selten gewordene Silbergeld zu vertreten geeignet wären, nicht tüchtig ein wirksames Mittel erkannt werden kann, diejenigen Störungen des Verkehrs mit Capitalien zu beseitigen oder auch nur zu erleichtern, welche ihre vorzüglichste Veranlassung in einer übertriebenen Ausdehnung von Speculationen aller Art gehabt haben.“

Die Allerhöchste Kabinetts-Ordre in Betreff der dreijährigen Dienzeit datirt vom 28. August.

Die Generalsynode der evangelischen Kirche in Preußen wird am 2. Nov. — nicht am 3. — zu Berlin im Schlosse Monbijou — nicht im Königl. Schlosse — zusammenberufen werden. Die Einladungen zur Konferenz gehen von dem Ober-Kirchenrath aus, der überhaupt die Vorarbeiten für die Synode übernommen hat und eben so sich der noch etwa vor oder nach derselben erforderlichen Zusammenstellungen und Arbeiten unterziehen wird. Da er somit die Leitung des Ganzen erhalten hat, so wird auch sein Präsident, von Uechtritz, den Vorsitz auf der Generalsynode führen. Verhandelt wird nur über die fünf bekannnten Fragen, für welche die Gutachten eingefordert worden sind, und welche sich auf die Berufung einer allgemeinen Landesynode insbesondere, auf die Diaconie und den Diaconat, auf die kirchliche Gemeinbeordnung, die liturgischen Bedürfnisse der Landeskirche, die Verweigerung der Einsegnung der von geschiedenen Ehegatten beabsichtigten Ehen, beziehen. Ob weitere Fragen in Betracht kommen werden, scheint noch nicht festzustehen; jedoch wird es keinem Bedenken unterliegen, wenn von dieser oder jener Seite her Anträge zur Berathung gestellt werden. Es wird wohl in dem Ermessen der Versammlung liegen, darauf einzugehen oder nicht. Der Druck der eingegangenen Gutachten in Bezug auf die bezeichneten Fragen wird in den nächsten Tagen vollendet sein, und alsdann die Verschiedung derselben erfolgen. Wie man hört, soll eine so große Anzahl von Exemplaren abgeogen werden, daß die Mehrzahl der evangelischen Pastoren Preußens sich damit zu versehen im Stande sein wird.

Bezüglich der Führung der Civilstands-Register für die aus der Landeskirche ausgeschiedenen Dissidenten hat der Minister der geistlichen Angelegenheiten Normative Bestimmungen erlassen, welche, wie die „Hamb. Nachr.“ melden, sich auf folgende drei Fragen beziehen: 1) Hat das in den Formen des Religionspatentes (Verordnung vom 30. März 1847) bewirkte Ausscheiden der Eltern aus der Landeskirche; auch das Ausscheiden der unter 14 Jahre alten Kinder in so weit zur Folge, daß der Tod der letzteren, selbst wenn sie noch vor dem Austritt der Eltern geboren, resp. in der Landeskirche getauft worden sind, in die Civilstands-Register einzutragen ist? 2) Findet im Fall der Bejahung der ersten Frage dasselbe auch in Betreff der nach vollendetem 14. Lebensjahre verstorbenen Kinder dissidentischer



he ausgetretene Jahre von der nimmenden Heißiger Gebrauch in den Fortklärung dann im zurückgelegte Bestimmungen, fragen beschäht worden. hres Berwalder Einholung der emancipirur Pflicht gerfügung, daß er der König unter väterzu zu ihrer Berfarrer, bis die die Braung

Anfangs mit nräthe ist beenden noch aus om. v. Ladenörden zu änen Bestrebun

wird, wie die des in Bresn, Mitte Deert eine Reise

at wird, keine ausweis, ihre Wiederzuzahlung in den preussischen Staat zu bewirken. Alle Verwendungen sind bisher erfolglos gewesen.

Folgende Mitglieder des Hauses der Abgeordneten haben ihre Mandate niedergelegt: 1) Der Landrath v. Borries in Herford für den ersten Mindener Wahlbezirk, bestehend aus den Kreisen Minden und Theil von Herford; 2) der Oberregierungsath v. Gärtner in Erier für den ersten Erierschen Wahlbezirk, bestehend aus dem Kreise Berncastel, einem Theil des Landkreises Erier und dem Kreise Zell, im Regierungsbezirk Koblenz; 3) der Vicepräsident der Oberrechnungskammer, Seiffart in Potsdam, für den sechsten Potsdamer Wahlbezirk, bestehend aus der Stadt Potsdam und dem Kreise Sthavelland; 4) der Pfarrer Schapper in Klein-Rechtenbach für den ersten Koblenzer Wahlbezirk, bestehend aus den Kreisen Altenkirchen, Wehlar und Theil von Neuwied.

Aus Augsburg vom 6. d. wird die dort an diesem Tage stattgefundenen Ankunft des Königs und der Königin von Preußen gemeldet, welcher eine Stunde später die der Kaiserin-Mutter von Russland folgte. Die fürstlichen Reisenden wurden bei ihrem Eintreffen von dem bairischen Herrscherpaare begrüßt.

Gotha, d. 8. Octbr. Die heutige „Gothaische Zeitung“ theilt nun auch die Ernennung des „außerordentlichen Professors der Theologie Carl Schwarz in Halle zum Ober-Konfistorial-Rath und Hosprediger in Gotha amtlich mit.

Frankreich.

Paris, d. 28. Octbr. Der gefrige Ministerrath war sehr bewegt. Die finanzielle Krisis, die Lage der Faubourgs und die neapolitanischen Angelegenheiten bildeten den Gegenstand der Diskussion. Was die neapolitanischen Angelegenheiten anbelangt, so soll der Be-